



Wildgerlostal
Krimml

**Nationalparktäler entdecken:
Das Wildgerlostal**

www.hohetauern.at

Alpiner Notruf: 140
Europäischer Notruf: 112



Das Wildgerlostal bildet als westlichstes Tauerntal des Nationalparks den Übergang zwischen den Hohen Tauern und den Zillertaler Alpen. Es gehört aufgrund seiner Geschichte aber schon lange zum Land Salzburg. Eine wildromantische Klamm, ein glaziales Trogtal mit auffallenden Moränen und flache Kare mit herrlichen Bergseen erwarten die Besucherinnen und Besucher.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km² der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauerntäler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



Übersichtskarte

Schutzhütte:
① Zittauer Hütte, 2.328 m

Bewirtung:
① Zittauer Hütte, 2.328 m
② Gasthof Finkau, 1.420 m
③ Trisslalm, 1.583 m

Parkplatz:
P Finkau (gebührenpflichtig)

Bushaltestelle:
H Finkau

Sehenswertes:
① Leitenkammerklamm
② Drechselstube Trisslalm
③ Unterer Wildgerlossee

Gipfel:
① Roßkopf, 2.845 m
② Gabler, 3.263 m
③ Reichenspitze, 3.303 m
④ Wildgerlosspitze, 3.280 m

Nationalpark:
N Inföhütte Finkau
NP Nationalpark Gemeinde
NP Nationalpark Grenze

Teilen Sie mit uns Ihren Nationalpark-Moment:

nationalpark_hohetauern
/hohetauern

Tourismusverband Krimml
Oberkrimml 37, 5743 Krimml
Tel.: +43 (0) 6564 - 7239 0
info@krimml.at
krimml.at

alpenverein
österreich

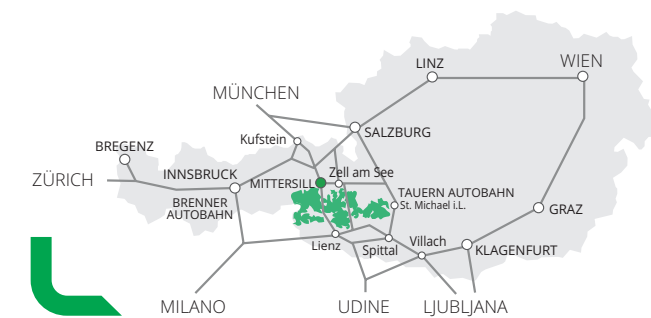
Nationalpark
Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:

Nationalparkverwaltung Salzburg
Gerlos Straße 18/2. OG, 5730 Mittersill
Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0
E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at
www.hohetauern.at

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern

Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; A. Baldinger, A. Pecile, F. Rieder
Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH – Lizenz Nr. 9-0321-LAB
Grafik & Layout: Sarah Moser | Druck: Johann Sandler GesmbH & Co KG
Trotz bestmöglicher Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand Jänner 2022



Hartes & weiches Gestein

Der Wildgerlosbach – ein kräftiger Gletscherbach – schuf die schöne Leitenkammerklamm mit prächtigen Kolken und Erosionsformen. Hier schneidet sich der Bach durch den harten Zentralgneis, bevor er 100 m tiefer in den Finkausee mündet, der über weichem Gestein der Schieferhülle liegt.

In der Klamm gedeihen Alpenribiseln, Steinbrech-Arten sowie eine vielfältige Moos- und Farnflora.

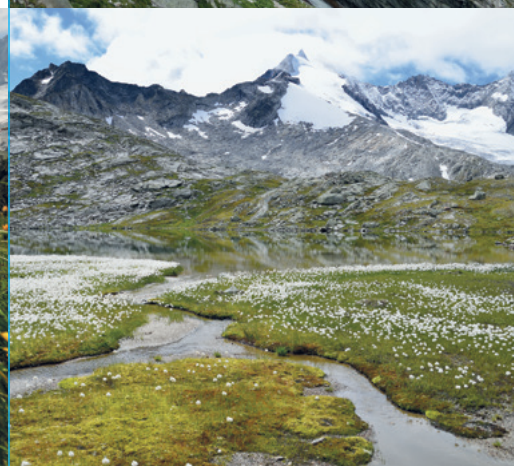


Bild oben:
Moräne des
Wildgerloskees
von 1850.

Bild links:
Oberer Wild-
gerlossee mit
Scheuchzers
Wollgras.

Einer der größten Seen im Nationalpark

Der Untere Wildgerlossee in 2.328 m Seehöhe ist 10 ha groß und bis zu 39 m tief. In seiner Umgebung können Bergpieper, Alpendohlen und Murmeltiere beobachtet werden. Die bis in den See reichenden Blockfelder werden von Landkartenflechten und Zwergweiden besiedelt. Dazwischen finden wir Krummseggenrasen.

Der Obere Wildgerlossee hat eine schöne Verlandungszone mit Scheuchzers Wollgras und Moosen.

Glaziale Formenschätze

Das Wildgerlostal zeigt wunderbar die Formung der Landschaft durch eiszeitliche Gletscher. Hier schürfte der Gletscher das einst V-förmige Kerbtal zum heutigen U-förmigen Trogtal aus. Die Gletscher und die Verwitterung schufen Kare, in denen nach Wegschmelzen des Eises malerische Bergseen – wie die Gerlosseen – entstanden. Der letzte bedeutende Gletschervorstoß endete ca. 1850. Zeuge davon ist die imposante Moräne aus abgelagertem Gesteinsmaterial, welche sich unterhalb des Wildgerloskeeses erstreckt.

Besonderheiten & Wanderungen

Leitenkammerklamm

Ausgehend vom Gasthof Finkau erreicht der Wanderer über einen gut ausgebauten Weg die Leitenkammerklamm. Aussichtskanzeln ermöglichen einen beeindruckenden Einblick in die Welt der Klamm. Entlang des Baches können Wasseramseln sowie Bach- und Gebirgsstelzen beobachtet werden.

Nachdem die Steilstufe passiert wurde, öffnet sich im Bereich der Trisslalm (1.584 m) das markante Trogtal des Wildgerlostales. Hier besteht die Möglichkeit, über den Leitenkammersteig (Weg-Nr. 542) in Richtung Gerlosplatte zu wandern.

Eine anspruchsvolle Wanderung ist die Überschreitung der Seekarscharte (2.519 m) nach Krimml (Weg-Nr. 51).

🕒 Gehzeit: Gasthaus Finkau → Leitenkammerklamm → Trisslalm ca. 40 min

leichte Wanderung

erfrischend



Erosionskolk der
Leitenkammerklamm

Von der Trisslalm zur Zittauer Hütte

Über die Almböden führt der Weg (Nr. 540) leicht ansteigend bis zur Materialeilbahn. Auf Bergsturzhalde und in den wildzerklüfteten Trogwänden finden sich urwüchsige Zirbenbestände bis in eine Höhe von 2.000 m, welche dem Tal ein besonderes Flair verleihen. Während die steindurchsetzten Rasen den Lebensraum der Murmeltiere bilden, führt der Tannenhäher eine Lebensgemeinschaft mit der Zirbe.

Ab der Materialeilbahn (1.888 m) verläuft der Weg durch eine Blockschuttlandschaft hinauf zu einem teilweise seilversicherten Steig, welcher zur markanten „1850er-Moräne“ des Wildgerloskeeses führt. Im Bereich des Steiges kann mit etwas Glück der überaus seltene Mauerläufer beobachtet werden. Über vom Gletscher geschliffene Platten führt der letzte Anstieg zur Zittauer Hütte (2.328 m) und dem Unteren Wildgerlossee.

🕒 Gehzeit: Trisslalm → Materialeilbahn 1 h 10 min → Zittauer Hütte 1 h 40 min

mittelschwere Wanderung

wild-romantisch



Zittauer Hütte am Unteren Wildgerlossee

Von der Zittauer Hütte auf den Roßkopf

Ab der Zittauer Hütte führt ein alpiner Weg hinauf zum Oberen Wildgerlossee (2.469 m). Dort teilt sich der Weg zur Rainbachscharte und zum Roßkopf (2.845 m). Entlang des Weges finden sich botanische Besonderheiten wie Gletscher-Hahnenfuß, Klebrige Primel oder Kleine Soldanelle.

Unterhalb des Roßkopfs teilt sich der Weg erneut in Richtung Gipfel oder Roßkarscharte (2.689 m). Vom Roßkopf bietet sich dem Wanderer ein atemberaubendes Panorama auf die umliegenden 3.000er der Venediger- und Reichenspitzgruppe.

🕒 Gehzeit: Zittauer Hütte → Roßkopf ca. 2 h

mittelschwere bis schwere Wanderung

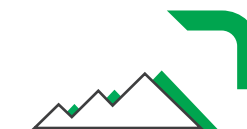
hochalpines Gipfelglück



Gipfelkreuz am Roßkopf, 2.845 m



Gipfel & Übergänge



Das Wildgerlostal ist Ausgangspunkt für schöne und anspruchsvolle Hochgebirgstouren. Erfahrung und entsprechende Ausrüstung sind Voraussetzung.

Wanderweg/Alpiner Steig:
• Roßkopf, 2.845 m

Übergänge:
• Keeskarscharte – Tirol
• Seekarscharte – Krimml
• Rainbachscharte – Krimmler Tauernhaus
• Roßkarscharte – Richter Hütte

Gletscherbegehung:
• Gabler, 3.263 m
• Reichenspitze, 3.303 m
• Wildgerlosspitze, 3.280 m

Drehelstube Trisslalm

Bis 1969 wurden in der alten Drehelstube bei der Trisslalm im Wildgerlostal Gebrauchsgegenstände aus Zirbenholz gedreht. Ab 2011 wurde die Hütte im Rahmen eines Partner-schulprojekts des Nationalpark Hohe Tauern mit Schülern des Polytechnischen Lehrgangs Mittersill saniert. Die Drehelbank wird mit einem Wasserrad betrieben, ist vollkommen funktionstüchtig und kann im Sommer regelmäßig besichtigt werden.



📅 Juli – September, im Zuge des Sommerprogramms geöffnet

Freier Eintritt

traditionsreich